

12.

List der Pferdediebe. — Die Ueberraschung. — Alapaha und Rowson.

„Hurrah!“ rief Weston, alle frühere Vorsicht vergessend, beim Anblick der herrlichen Pferde, die in diesem Augenblick das jenseitige Ufer herunterkamen und am Wasserrande hielten.

— „Hurrah — das nenn' ich Pferde!“

„Seid Ihr Beide wahnsinnig?“ rief Rowson ärgerlich hinüber — „wollt Ihr mit Gewalt irgend einen hier zufällig Umherstreichenden herbeiziehen? Haltet die Mäuler und spart Eure Ausbrüche der Freude für die Zeit auf, wo Ihr selbst das, was Euch obliegt, gut und glücklich ausgeführt habt. Wo sind Eure Pferde?“

„An dem bestimmten Platz hier unten,“ sagte Weston.

„Gut! holt sie schnell — seht Euch aber vor und laßt keine Fährten am Ufer; bleibt im tiefen Wasser.“

„Ah, ay — weiß schon — Weston ist auch nicht auf den Kopf gefallen.“ —

Der junge Bursche sprang schnell nach dem Platze hinunter, wo er seine Pferde gelassen hatte, und kehrte auch in sehr kurzer Zeit wieder zurück, vorsichtig dabei die Thiere mitten in der Strömung haltend, die hier kaum drei Fuß tief sein konnte.

„Wo sind die Boote jetzt?“ frug Rowson — „es kommt nichts darauf an, ob diese Pferde hier den Grund eine Weile zerstampfen, denn wenn sie uns wirklich verfolgen, werden sie denken, wir wären unschlüssig gewesen, ob wir den Durchgang versuchen sollten. Lassen wir aber die anderen Thiere am jenseitigen Ufer stehen und viele Fährten machen, so zwingt sie das, die Spuren näher zu untersuchen, und dann möchten sie ausfinden, daß es andere Hufspuren